



www.bi-riederwald.de

Email: [info@bi-riederwald.de](mailto:info@bi-riederwald.de)

*Ansprechpersonen (alle: 60386 Frankfurt/Main):*

*Rainer Frey, Görresstr. 24*

*Claus Lauth, Raiffeisenstr. 4*

*Elisa Alves Vicente, Am Erlenbruch 24*

*Tanja Rettinger, Raiffeisenstr. 24*

*Johanna Begrich, Quartiersmanagement*

*Riederwald, Am Erlenbruch 116 - 118*

**Aufforderung an Sie, Damen und Herren mit politischer Verantwortung für den Riederwald, zum sofortigen Handeln! Die neue Verkehrsprognose 2025 widerspricht allem, was bisher als plausibel angenommen wurde! Risiken für den Stadtteil müssen mit einer Sensitivitätsanalyse schnellstens geklärt werden!**

**Reaktion der Politik auf die offenen Briefe der Bürgerinitiative Riederwald, Pestalozzischule, Seniorenwohnanlage Riederwald, Eintracht Frankfurt e.V.**

**Übermittlung der neuen offenen Briefe der evangel. Philippusgemeinde, Abenteuerspielplatz Riederwald und FSV Frankfurt!!!**

Frankfurt, den 2. Juli 2013

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier,  
sehr geehrter Herr Staatsminister Rentsch,  
sehr geehrte Vertreter der Opposition, Herr Schäfer-Gümbel und Herr Al-Wazir,  
sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feldmann,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Majer,

Im Rahmen unserer zweiten Demonstration mit etwa 150 Teilnehmern und mit offenen Briefen Anfang März 2013 haben die Bürgerinitiative Riederwald (BIR), die Pestalozzischule, die Seniorenwohnanlage Riederwald und die Eintracht Frankfurt e.V. auf die zukünftige hochproblematische Schadstoff- und Lärmsituation im Bereich um das westliche Portal des Riederwaldtunnels und des Autobahndreiecks Am Erlenbruch aufmerksam gemacht.

Zur Kommunikation Ihrer Antworten lud die Bürgerinitiative Riederwald am 14. Mai 2013 zur Pressekonferenz in die Räumlichkeiten der Eintracht Frankfurt e.V. ein. Die Presse nahm das Angebot gut an. Dabei waren die Frankfurter Rundschau, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Frankfurter Neue Presse, das Bornheimer Wochenblatt und der Fechenheimer Anzeiger.

Bei dieser Pressekonferenz präsentierten wir die Antworten auf die offenen Briefe, kommentierten diese und gaben einen allgemeinen Überblick über die BIR. Anschließend informierten wir über das Ergebnis eines Gesprächs mehrerer Bürgerinitiativen mit dem Büro des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann vom 30. April 2013.

Außerdem hat Herr Dipl.-Ing. Hinrich Rottmann, Experte für Tunnelentlüftung und Schadstofffilterung, zur Schadstoffbelastung rund um das zukünftige Portal des Riederwaldtunnels und erforderliche Schutzkonzepte informiert. Insbesondere ging er dabei auf die bereits in den Jahren 2009 und 2010 im Rahmen von Probemessungen für den Tunnelbau erfassten Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub und Stickstoffdioxid im Bereich Riederwald ein. Ferner hat Frau Letsch von der Seniorenwohnanlage Riederwald zu den bereits bestehenden, aktuellen Belastungen für die Seniorenwohnanlage durch die vorbereitenden Maßnahmen für den Autobahnbau Stellung genommen.

Mit der Evangelischen Philippusgemeinde konnten wir einen weiteren Unterstützer aus dem Riederwald vermelden. Zwischenzeitlich liegt auch ein offener Brief des Abenteuerspielplatzes Riederwald e.V. und des FSV Frankfurt e.V. vor und wird Ihnen diesem Schreiben beiliegend übermittelt. Damit tritt der Riederwald inzwischen geschlossen in dieser Angelegenheit auf! Wir möchten, den uns zustehenden Schadstoff- und Lärmschutz!

Als Reaktion auf die offenen Briefe aus dem Riederwald folgte bereits Ende März ein Antwortschreiben von Herrn Staatsminister Rentsch (für Verkehr, FDP). Dieser antwortete auch im Namen von Ministerpräsident Bouffier (CDU) und Frau Staatsministerin Puttrich (für Umwelt, CDU). Dieses Antwortschreiben wiesen wir zurück und forderten in einem weiteren Schreiben Herrn Rentsch erneut zur Beantwortung unserer Fragen auf. Die Antwort auf unser Nachhaken (mit 10.5. datiert) traf allerdings erst am 15.5. postalisch ein – ein Tag nach unserer Pressekonferenz! Der zweite Brief ging besser auf unsere Fragen ein. Allerdings werden weiterhin keine Nachbesserungen in Aussicht gestellt, und die bisherigen, sehr mangelhaften Planungen werden immer noch verteidigt. Wir möchten erneut darauf hinweisen, dass die Planungen aus dem Jahr 2011 für 400 der 2500 Wohnungen des Riederwalds trotz Überschreitung der Grenzwerte keinen aktiven Lärmschutz vorsehen. Der von Herrn Staatsminister Rentsch vorgeschlagene passive Lärmschutz, der nur Schallschutzfenster vorsieht, ist nicht zuletzt wegen der betroffenen Sozialeinrichtungen wie Seniorenwohnanlage, Pestalozzischule und dem Kinderzentrum Vatterstraße kategorisch abzulehnen! Diesen Einrichtungen muss es auch weiterhin möglich sein, ihre Fenster zu öffnen, und die Kinder müssen ihre Außengelände nutzen können! Hier darf es keine verfehlte Politik auf Kosten der Schwächsten der Gesellschaft geben. Dass die Gesamtbelastung im Riederwald aufgrund benachbarter Industriegebiete, des Flugverkehrs, der Eisenbahn und der Stadtbahn sogar noch weit höher ausfällt, sollte auch erwähnt werden. Eine ernsthafte Analyse würde deshalb alle Faktoren in einer Gesamtbelastungsstudie berücksichtigen, dies wurde nie unternommen? Warum nicht, sind wir Ihnen das nicht wert?

Ganz aktuell hat nun Hessen Mobil seine neue Verkehrsprognose 2025 vorgestellt. Wie erwartet steigt der Verkehr ein weiteres Mal im Vergleich zur alten Prognose 2015 drastisch an (von 90 000 auf über 100 000 Fahrzeuge im Riederwaldtunnel!). Da allerdings sowohl der LKW-Anteil auf der Autobahn auf minimalste Werte abgesenkt wurde, als auch die zweite bedeutende Immissionsquelle im Riederwald, die hochfrequentierte Straße Am Erlenbruch, absolut unglaubliche Zweidrittel ihres heutigen Verkehrsvolumens verlieren soll, ist die Lärmproblematik trotz Verkehrszuwachs gesunken und auch bei den Schadstoffen sieht die Welt plötzlich viel rosiger aus! Dazu wurden bei den zugrundeliegenden Annahmen drastische Wendungen vollzogen. Diese sind in unseren Augen absolut unrealistisch und es müssen zur Risikoabschätzung für den Riederwald schnellstmöglich Sensitivitätsanalysen -

die schnell und günstig berechnet werden können - durchgeführt werden. Darauf aufbauend müssen in einem zweiten Schritt die Einflussfaktoren und insbesondere deren Gewichtung in der Prognose näher untersucht werden. Es steht dabei außer Frage, dass Annahmen bereits in der Verkehrsprognose konservativ getroffen werden müssen, d.h. dass die Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung dann auch erhöht werden müssen (für die Details sehen Sie bitte das beigefügte Dokument "BIR-Einschätzung der neuen Verkehrsprognose 2025"). Das sind Bitten, die Sie nicht abschlagen können, sollten Sie es mit dem Anwohnerschutz ernst meinen!

Ein wohl bundesweites Kuriosum ist, dass die Ergebnisse mit dem planfestgestellten und damit rechtlich relevanten Alleentunnel nicht vorgestellt wurden, und es zur Herausnahme des Alleentunnels aus dem Bundesverkehrswegeplan noch nicht einmal eine Absichtserklärung der Hessischen Landesregierung gibt. Die Zahlen mit Alleentunnel wurden den Bürgern über ein Jahr lang versprochen, jetzt wurde uns der Zugriff verwehrt!

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier**, Sie sind unser Landesvater, schalten Sie sich jetzt endlich ein und schützen Sie Ihre hessischen Landsleute! Auch die Schadstoffsituation sieht das Land Hessen bereits selbst als problematisch an (siehe Brief von Ende November 2012), ohne daraus Konsequenzen zu ziehen. Sollte der Anteil des LKW-Verkehrs tags 20-25 % betragen, und/oder sollte der Verkehr auf dem Erlenbruch um weniger als die Hälfte abnehmen – was die Stadt Frankfurt und wir erwarten –, wird die Zusatzbelastung von der Autobahn für den Riederwald absolut unerträglich. Schadstoffe und Lärm werden dann die gesetzlichen Grenzwerte massivst überschreiten! Dies alles ist dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt bekannt. Trotzdem lehnt das Land Hessen eine Einhausung mit Schadstofffilterung in dem Schreiben weiterhin pauschal, ohne diese durchzurechnen, ab und schlägt auch sonst keinerlei geeignete Schutzmaßnahmen vor. Die Hessische Landesregierung muss in den jetzt möglichen Nachjustierungen endlich das Ziel des Schutzes der Riederwälder Bevölkerung an erste Stelle rücken, alles andere lassen wir nicht mehr durchgehen! Insbesondere der Verweis auf den Bund lassen wir nicht durchgehen. Dass der Bund sehr wohl Geld in die Hand nimmt, um das Grundrecht seiner Bürger auf Schutz der Gesundheit zu gewährleisten, zeigen zahlreiche Beispiele aus anderen Bundesländern (z.B. Einhausungen bei Aschaffenburg und Köln, wo wohl die Ausgangslage weniger kritisch als im Frankfurter Osten war!). Dies geht aber nur, wenn Sie, Herr Ministerpräsident Bouffier, und Sie, Herr Staatsminister Rentsch, endlich die notwendigen Schutzkonzepte von Hessen Mobil ausarbeiten lassen und deren Bedarf dann auch gegenüber dem Bund begründen. Alle bisherigen Teil-Erfolge bei den Schutzmaßnahmen beim Riederwaldtunnel gehen auf die Klagen von Betroffenen zurück, insbesondere beim Lärmschutz und beim Schutz der seltenen Fledermäuse. Wegen den Schadstoffüberschreitungen kann erst bei Tunneleröffnung geklagt werden. Muss nun auch bei dieser Problematik kostbare Zeit und unnötig Geld verschwendet werden, bis die Politik tätig wird?

Bitte geben Sie uns noch vor der Landtagswahl - d.h. vor September - eine Antwort, mit welchen neuen Maßnahmen Sie den Schutz der RiederwälderInnen gewährleisten. Und kommen Sie dann doch einfach persönlich in den Riederwald und verkünden Sie Ihren Einsatz den SeniorInnen, Sportlern, Jugendlichen, Schul- und Kindergartenkindern sowie den betroffenen Anwohnern!

**Sehr geehrte Vertreter der Opposition, Herr Schäfer-Gümbel und Herr Al-Wazir**, auch Ihnen möchten wir im nun anstehenden Wahlkampf die Möglichkeit bieten, zu dieser Problematik Stellung zu nehmen und dies dann uns auch mitzuteilen! Bitte nutzen Sie diese!

**Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer**, es ist auch Ihre Amtspflicht, sich als Auftraggeber nun einzuschalten!

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feldmann, sehr geehrter Herr Stadtrat Majer**, wir fordern Sie im Namen des gesamten Stadtteils - inklusive der oben genannten 6 Einrichtungen - auf, ein unabhängiges Gutachten zur Verkehrsprognose und zu den notwendigen Schutzkonzepten für Schadstoffe und Lärm schnellstmöglich in Auftrag zu geben und dann auch vorzulegen, anders lässt sich das Vertrauen des Stadtteils in die Planungen nicht wieder herstellen! Mit einer zuvor durchgeführten Sensitivitätsanalyse können dabei zunächst die Risiken grob abgeschätzt werden. Wie bereits oben erwähnt, wäre es sinnvoll, die Gesamtbelastung des Stadtteils ebenfalls zu berücksichtigen. Es versteht sich von selbst, dass der Bau bis Abschluss aller Prüfungen ruhen muss. Wir brauchen eine Stadtpolitik im Namen der Bürger, es kann nicht nur um neue Leuchtturmprojekte wie das neue Ernst-May Viertel gehen, die Frankfurter Bürger erwarten Ihren Einsatz, jetzt dringender denn je, es geht um nicht weniger als unsere Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen für die Bürgerinitiative Riederwald,

Dr. Rainer Frey

Görresstraße 24, 60386 Frankfurt

#### Anlagen

- Offener Brief der Ev. Philippusgemeinde
- Offener Brief des Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.
- Offener Brief des FSV Frankfurt e.V.
- BIR-Einschätzung der neuen Verkehrsprognose 2025
- Aktuelle Anträge des Ortsbeirats 11